

Die OeBiX-Studie

Zum Stand der Ökonomischen Bildung in Deutschland



Bundesland-Ergebnisse

Bayern

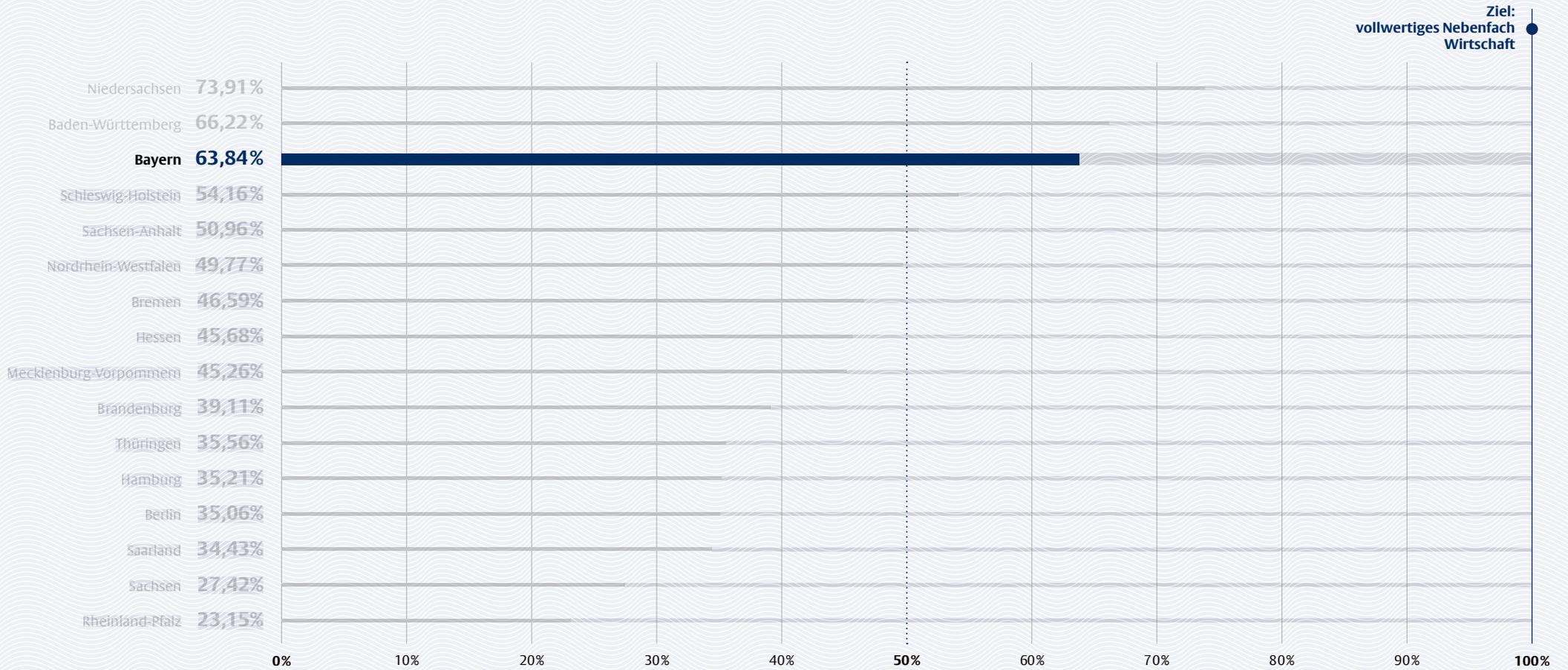
Bayern in der OeBiX-Studie auf Platz drei

Ökonomische Bildung an Mittel- und Realschulen gut verankert – Optimierungspotenzial an Gymnasien und Universitäten



In der Mittelschule sowie in der Realschule ist die Ökonomische Bildung in Bayern gut verankert. Das Fach Wirtschaft und Beruf wird in der Mittelschule in den Jahrgängen fünf bis acht als eigenständiges Pflichtfach mit insgesamt fünf Kontingentstunden unterrichtet. Die Rahmenbedingungen für die Ökonomische Bildung im Gymnasium weisen hingegen Optimierungspotenziale auf. Dies gilt insbesondere für die Sekundarstufe I. Auch hinsichtlich der Wirtschaftslehrkräftebildung bestehen Defizite. An mehreren Hochschulen, die Wirtschaftslehrkräfte ausbilden, fehlen wirtschaftsdidaktischen Professuren. Im OeBiX-Gesamtindex schneidet Bayern überdurchschnittlich gut ab und belegt den dritten Platz.

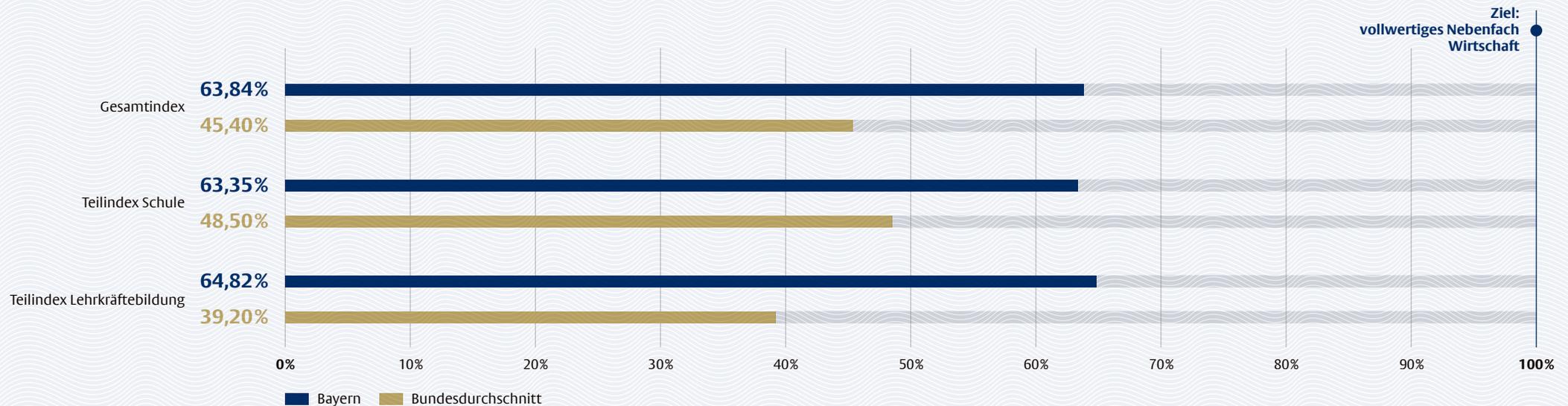
Bayern hinter Baden-Württemberg und Niedersachsen in der Spitzengruppe
Mit 63,84 Prozent schneidet Bayern in der OeBiX-Studie überdurchschnittlich gut ab.



Gesamtindex Ökonomische Bildung in Deutschland (OeBiX), Bundesländer, in %
Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBiX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

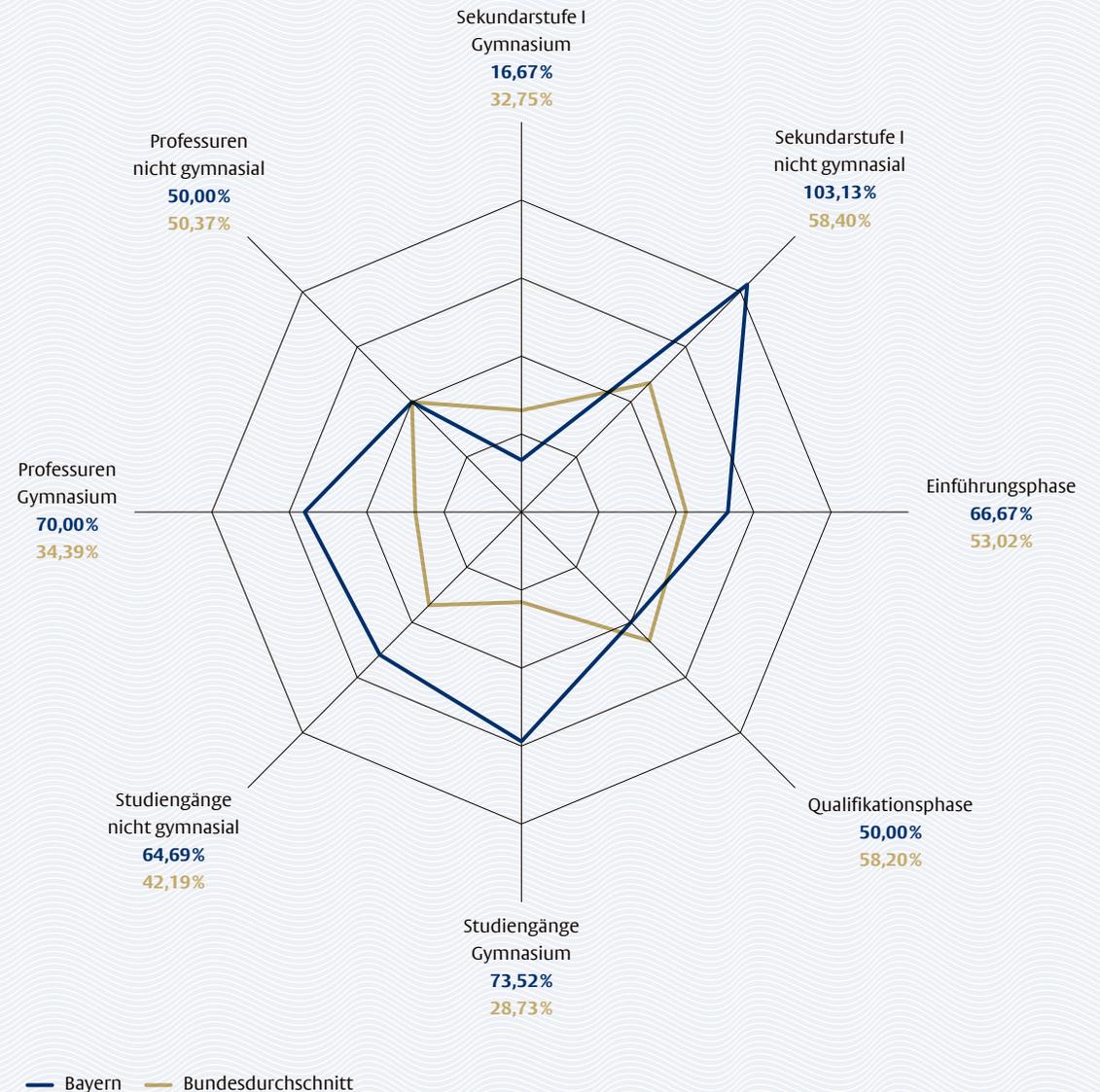
Bayern ist im OeBiX-Gesamtindex und den beiden Teilindizes jeweils überdurchschnittlich gut

Auch in den Teilindizes des OeBiX schneidet das Bundesland gut ab. In beiden Teilindizes liegt Bayern deutlich über dem Bundesdurchschnitt. So kommt das Bundesland im Teilindex Schule auf 63,35 Prozent (Bundesdurchschnitt: 48,50 Prozent). Auch beim Teilindex Lehrkräftebildung ist Bayern mit 64,82 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (39,20 Prozent). Mit 63,84 Prozent kommt Bayern im Gesamtindex der OeBiX-Studie auf Platz drei und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (45,40 Prozent).



OeBiX-Gesamtindex und -Teilindizes im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, in %
Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBiX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

Sehr gute Werte bei den wirtschaftsaffinen Fächern an nicht-gymnasialen Schulformen, Nachholbedarf an Gymnasien
Im Bundeslandvergleich schneidet Bayern in den meisten Erhebungskategorien, die in die Studie Ökonomische Bildung in Deutschland eingeflossen sind, überdurchschnittlich gut ab. In der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen liegt Bayern im Durchschnitt bei 103,13 Prozent und überfüllt damit sogar das Maß von acht Kontingentstunden im Pflicht- und Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I für ein normales Nebenfach. Auch in der Lehrkräftebildung liegt Bayern in den meisten Bereichen oberhalb des Bundesdurchschnitts. Bei den Professuren (nicht-gymnasial) schneidet Bayern knapp unterdurchschnittlich ab. Optimierungspotenzial gibt es auch bei der Verankerung der Ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe I des Gymnasiums. Hier liegt Bayern relativ deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.



OeBiX-Erhebungskategorien Bayern/Bundesdurchschnitt, in %
Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBiX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

TEILINDEX SCHULE

Schulfächer für die Ökonomische Bildung

Für die OeBiX-Studie wurde pro Bundesland und Schulform sowie Schulstufe jeweils ein Ankerfach für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich identifiziert. Da im Wahlpflichtbereich in einigen Fällen pro Schulform mehrere klar auf Wirtschaft fokussierte Wahlpflichtfächer angeboten werden können, wurden, anders als bei den Pflichtfächern, zum Teil auch mehrere Wahlpflichtfächer pro Schulform und -stufe in einem Bundesland bei den Berechnungen berücksichtigt. Diese Pflicht- und Wahlpflichtfächer stellen eine Berechnungsgrundlage für den OeBiX dar. Auf der Basis der jeweiligen behördlichen Dokumente (Lehrpläne, Verordnungen, Stunden- tafeln etc.) für die Sekundarstufen I und II wurden die für die jewei- ligen Ankerfächer veranschlagten Kontingentstunden ermittelt. In einigen Stundentafeln sind die Kontingentstunden für mehrere Fächer in Summe angegeben, ohne dass der Anteil der einzelnen Fächer benannt ist. In diesen Fällen wurden die Kontingentstunden über den Durchschnitt ermittelt. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass die Fächer ggf. in unterschiedlich vielen Jahrgängen unterrichtet werden. Sind Mindeststunden für ein Fach angegeben, wurden diese zugrunde gelegt. Ökonomische Bildung ist in der Regel in einem Integrations- fach verankert. In diesen Fällen wurden die entsprechenden Curricula gesichtet, um den Anteil der ökonomischen Inhalte in dem Fach zu bestimmen. Entsprechend dieses Anteils wurde die Anzahl der Kontingentstunden für die Ökonomische Bildung bestimmt.

Mittelschule

Wirtschaft und Beruf (Pflicht)

Arbeit-Wirtschaft-Technik (Pflicht)

Wirtschaft und Kommunikation (Pflicht)

Ernährung und Soziales (Pflicht/ Wahlpflicht)

Wirtschaft und Kommunikation (Wahlpflicht)

Wirtschaft (Wahlpflicht)

Realschule

Sozialkunde (Pflicht)

Wirtschaft und Recht (Pflicht/ Wahlpflicht)

Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen (Pflicht/Wahlpflicht)

Ernährung und Gesundheit (Wahlpflicht)

Gymnasium (G9)

Wirtschaft und Recht (Pflicht)

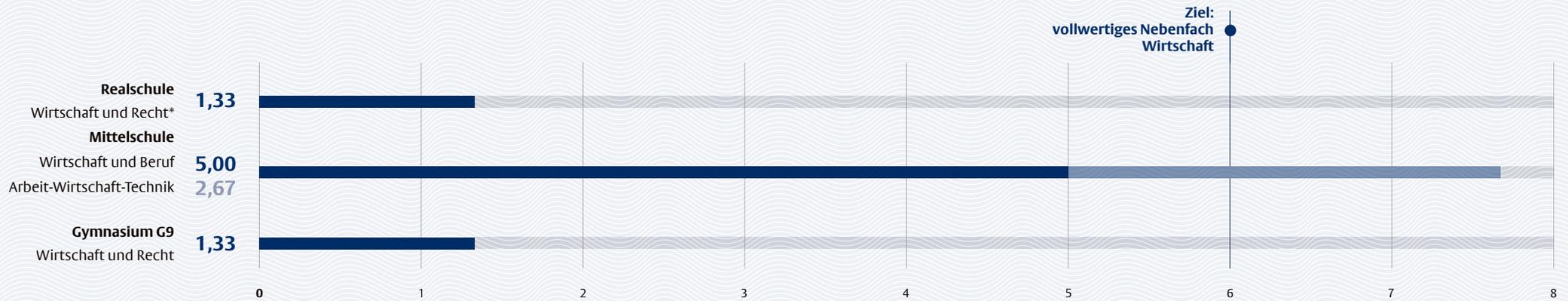
Wirtschaft und Recht (Sek. II)

Pflicht- und Wahlpflichtfächer für die ökonomische Bildung in Bayern

Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBiX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

Kontingenzstunden Ökonomische Bildung in wirtschaftsaffinen Ankerfächern der Sekundarstufe I (nur Pflicht)

In Bayern werden in der Mittelschule in den Jahrgängen 5 bis 8 das Fach Wirtschaft und Beruf und in den Jahrgängen 9 und 10 das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik im Pflichtbereich unterrichtet. Im Pflichtbereich erhalten die Schülerinnen und Schüler dieser Schulform 7,67 Kontingenzstunden Ökonomische Bildung – damit wird in der Mittelschule das Maß von sechs Kontingenzstunden für ein normales Nebenfach im Pflichtbereich sogar übererfüllt. Die Kontingenzstunden für Ökonomische Bildung im Gymnasium und in der Realschule liegen mit 1,33 Kontingenzstunden hingegen deutlich unterhalb dieser sechs Kontingenzstunden.



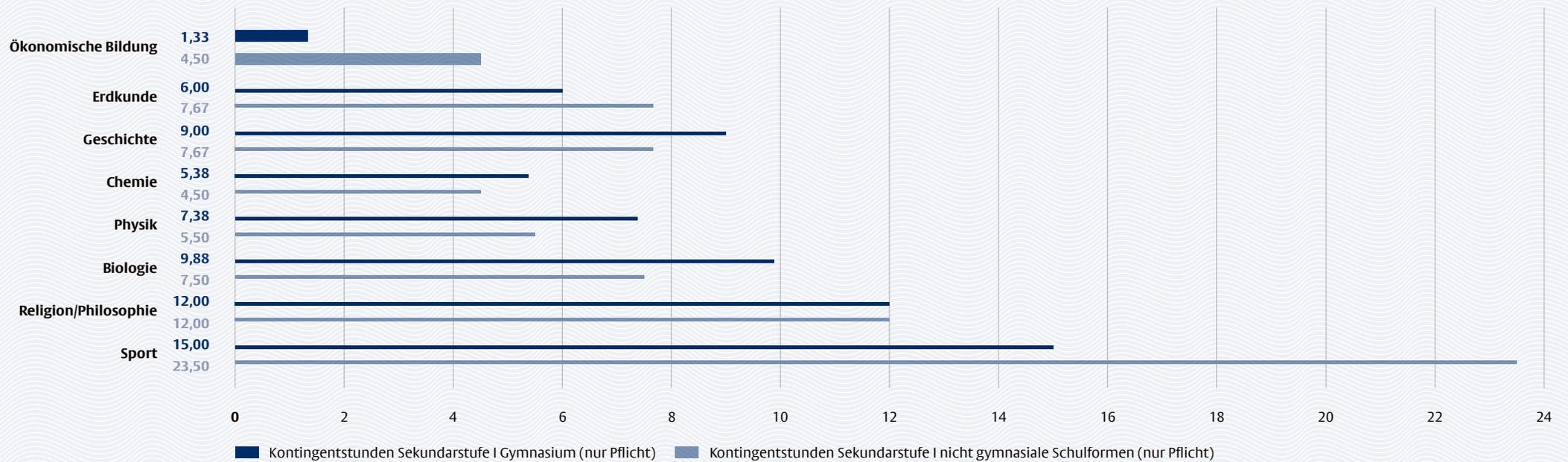
* In bestimmten Wahlpflichtfächergruppen auch Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen

Kontingenzstunden Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I in Bayern

Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBiX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

Fächervergleich anhand von Kontingenzstunden Sekundarstufe I (nur Pflicht)

In der gymnasialen Mittelstufe in Bayern schneidet die Ökonomische Bildung im Vergleich zu etablierten Nebenfächern nicht gut ab. Hier stehen für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich nur 1,33 Kontingenzstunden zur Verfügung. Nebenfächer wie Erdkunde, Geschichte oder die Naturwissenschaften sind deutlich besser verankert. Für Biologie steht beispielsweise über siebenmal so viel Unterrichtszeit zur Verfügung wie für Ökonomische Bildung. Etwas besser sieht es in der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen aus. Dort kommt die Ökonomische Bildung auf im Durchschnitt 4,5 Kontingenzstunden. Aber auch in diesen Schulformen sind andere Nebenfächer in der Regel im Durchschnitt besser verankert.



Fächervergleich Kontingenzstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht) in Bayern

Stand: 31.03.2021; Quelle: Die OeBIX-Studie, Hg. Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit IÖB Oldenburg

TEILINDEX LEHRKRÄFTEBILDUNG

Ausstattung mit wirtschaftsdidaktischen Professuren in Bayern sehr unterschiedlich

Die Universitäten sind mit Blick auf die wirtschaftsdidaktischen Professuren in Bayern sehr heterogen ausgestattet. Volle wirtschaftsdidaktische Professuren gibt es nur an drei Standorten. An ebenso vielen Standorten gibt es keine wirtschaftsdidaktische Professur. An drei Hochschulen sind Akademische Oberräte für die wirtschaftsdidaktische Ausbildung zuständig.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Bayern

Weiterführende Informationen zur gesamten OeBiX-Studie finden Sie unter folgendem Link

www.oebix-studie.de



© 2021 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Ottoplatz 1, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de
Vorstand: Verena von Hugo (Vorsitzende), Peter Daubenbüchel (stellvertretender Vorsitzender)
Kuratorium: Kurt von Storch (Vorsitzender), Dr. Bert Flossbach (stellvertretender Vorsitzender), Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer
Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo (Vorstandsvorsitzende)

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln

